

Pressemitteilung

Apogenix erhält 2,3 Millionen Euro BMBF-Förderung im Rahmen des BioRN Spitzenclusters

- Finanzierung sichert Durchführung der für eine Phase II-Studie in der Indikation Myelodysplastisches Syndrom (MDS) notwendigen Arbeiten
- Phase II-Studie zur Behandlung von MDS im Jahr 2013 geplant

Heidelberg, 03. Januar 2012. Das biopharmazeutische Unternehmen Apogenix GmbH gab heute die Zusage einer Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für die weitere Entwicklung der Leitsubstanz APG101 in Höhe von 2,3 Mio. Euro bekannt. Apogenix wird die Fördermittel nutzen, um die Entwicklung von APG101 für die Behandlung des myelodysplastischen Syndroms (MDS) voranzutreiben. Insbesondere sollen die Gelder für die Produktion von klinischem Material sowie den Aufbau eines begleitenden Biomarker-Programms eingesetzt werden.

Apogenix hat mit seinem am weitesten fortgeschrittenen Produktkandidaten APG101 bereits 2009 eine Phase I-Studie erfolgreich abgeschlossen. Es ist die einzige Substanz in klinischer Entwicklung, die den CD95-Liganden blockiert. Im Dezember 2009 startete das Unternehmen eine kontrollierte Phase II-Studie mit APG101 zur Behandlung des Glioblastoma Multiforme (GBM), für die im September 2011 die Patientenrekrutierung abgeschlossen wurde. Ergebnisse der laufenden Phase II-Studie werden im ersten Quartal 2012 erwartet.

Dr. Thomas Höger, CEO/CFO der Apogenix GmbH, kommentierte: „Die erhaltene Förderzusage, zusammen mit den bereits in den vergangenen fünf Jahren eingeworbenen Fördermitteln in Höhe von über 6 Mio. Euro, leisten einen substanziellen Beitrag zur Entwicklung unserer Leitsubstanz APG101 in lebensbedrohlichen Indikationen mit hohem medizinischen Bedarf. Wir freuen uns, dass wir für unser Projekt APG101 eine der höchsten Förderungen vom BMBF im Rahmen des Biotech-Clusters Rhein-Neckar erhalten werden und uns dies die Entwicklung unserer klinischen Leitsubstanz in einer neuen, vielversprechenden Indikation ermöglichen wird. Wir glauben, dass das therapeutische Potenzial unseres Produktkandidaten APG101 weit über die Behandlung von GBM hinaus geht und wir realistische Chancen haben, dies in der für das Jahr 2013 geplanten Phase II-Studie in der Indikation MDS zu zeigen.“

Über den Biotech-Cluster Rhein-Neckar

Der BioRN Spitzencluster „Zellbasierte & molekulare Medizin“ in der Metropolregion Rhein-Neckar konzentriert sich mit seinen Projekten auf die Themen personalisierte Medizin und Krebs. An dem Standort werden innovative biotechnologische Erkenntnisse in Produkte mit industrieller Reife übertragen und so weiter in Richtung Marktreife gebracht. Zu den Produkten gehören Arzneimittelkandidaten, diagnostische Testsysteme und Technologieplattformen. Ziel des Clusters ist es, im Bereich personalisierte Medizin und Krebs eine Spitzenposition in Europa zu besetzen.

Über Apogenix

Apogenix, eine Ausgründung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), entwickelt neuartige Proteinwirkstoffe für die Behandlung von Krebs- und Entzündungserkrankungen auf der Basis einer zielgerichteten Modulation der Apoptose (des programmierten Zelltods) oder der Blockade des Wachstums von Tumorzellen. Der am weitesten fortgeschrittene Produktkandidat APG101 wird zur Behandlung von Glioblastoma Multiforme (GBM), der häufigsten und aggressivsten Form des Hirntumors, entwickelt. Seit der Gründung im Herbst 2005 hat das Unternehmen über 50 Mio. € eingeworben und erhielt darüber hinaus öffentliche Fördergelder in Höhe von über 8 Mio. €. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Heidelberg.

Über APG101

Mit dem am weitesten fortgeschrittenen Produktkandidaten APG101, einem vollhumanen, löslichen Fusionsprotein bestehend aus dem extrazellulären Teil des CD95-Rezeptors und dem Fc-Teil von IgG, wurde 2009 eine Phase I-Studie erfolgreich abgeschlossen. Im Dezember 2009 begann Apogenix eine kontrollierte Phase II-Studie mit APG101 zur Behandlung des Glioblastoma Multiforme, für die im September 2011 die Patientenrekrutierung abgeschlossen wurde. Ergebnisse werden im ersten Quartal 2012 erwartet. Apogenix erhielt für APG101 im Jahr 2009 den „Orphan Drug Status“ in den USA und Europa zur Behandlung des Glioblastoms.

Über das myelodysplastische Syndrom

Unter dem Begriff „myelodysplastisches Syndrom“ wird eine Gruppe von Erkrankungen des Knochenmarks zusammengefasst, bei denen die Blutbildung gestört ist. Die Patienten sind demzufolge nicht mehr in der Lage, aus Stammzellen reife, funktionstüchtige Blutzellen zu bilden. Der gestörte Blutbildungsprozess führt in der Regel zur Blutarmut (Anämie). Meist wird versucht, die Anämie durch Bluttransfusionen zu behandeln. Allerdings führt dies im Laufe der Behandlung zu einer Überladung des Organismus mit Eisen, was oftmals mit einer Schädigung der Leber einhergeht. MDS-Patienten leiden im Krankheitsverlauf häufig an Infekten und plötzlichen Blutungen, an denen sie sterben können.

Kontakt

Dr. Thomas Höger
CEO/CFO
Apogenix GmbH
Tel: +49 (6221) 5 86 08-0
Email: contact@apogenix.com
www.apogenix.com

Raimund Gabriel
MC Services AG
Tel: +49 (89) 210 228 30
Email: raimund.gabriel@mc-services.eu